

Erledigt

dumme Fragen - kluge Antworten!

Beitrag von „griven“ vom 5. Juli 2018, 22:51

Man muss dazu vielleicht auch sagen das macOS ziemlich effizient mit den gegebenen Ressourcen umgeht auch wenn das auf den ersten Blick nicht immer so aussieht macOS verwaltet zum Beispiel den Systemspeicher so, dass eine App zunächst den von ihr belegten Speicher behalten darf selbst dann, wenn die App nicht im Vordergrund aktiv ist was zum Beispiel auch auf minimierte Apps auf dem Dock zutrifft. Bei macOS greift uneingeschränkt die Philosophie ungenutzter RAM ist verschwendeter RAM oder anders gesprochen solange kein anderer Prozess den Speicher einer inaktiven App benötigt bleibt er für die App reserviert denn es könnte ja sein das der User genau diese App als nächstes wieder braucht. Erst wenn eine gerade aktive App mehr Speicher braucht als das System aktuell frei hat wird der Speicherbedarf der inaktiven Apps so lange reduziert bis genug Speicher für die aktive App zur Verfügung steht.

Eigentlich eine ziemlich spannende Strategie denn auf die Weise wird auf der einen Seite erreicht das Apps die nicht aktiv sind unter Umständen sehr schnell wieder in dem Zustand sind in dem ich sie verlassen habe und auf der anderen Seite den aktiven Apps immer so viel Speicher zur Verfügung steht wie sie benötigen. Demnach ist es bei macOS fast so wie bei iOS das komplette schließen von Apps schadet eher als das es nutzt. Unter iOS schadet es der Akkulaufzeit weil ein kompletter Neustart einer App mehr Strom verbraucht als ein Resume einer pausierten App und unter macOS schadet es der Nutzererfahrung denn es dauert länger eine App komplett neu zu starten (IOZugriffe auf die Platte/SSD) als sie aus dem Speicher heraus weiter laufen zu lassen.